

Evaluationsbericht 2018

Der vorliegende Evaluationsbericht informiert Studierende über das Evaluationsgeschehen des Bachelorstudiengang Physiotherapie. Der Bericht fasst die durchgeführten Evaluationen 2018 zusammen und stellt die wichtigsten Resultate und daraus abgeleiteten Massnahmen vor.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über alle durchgeführten Evaluationen der Bereiche Praktika und Lehre.

Nr.	Modul/Inhalt	Methode/Teilnehmende/Rücklaufquote (RQ)	Zeitpunkt
E1	Praktikumsinstitutionen BSc-Praktika	Online-Umfrage; PT15; N=112; RQ: 77%	Januar 2018
E2	Praktikumsinstitutionen ZMC-Praktika	Online-Umfrage; PT14; ZMC 1a/1b: N=96; RQ: 58%; ZMC 2a/2b: N=17	Juni 2018 und September 2018
E3	BA.PT.16/26/36/66 Einschätzung zum Nutzen von PBL	Online-Umfrage; PT15 alle Klassen; N=113; RQ: 66%	Juni 2018
E4	BA.PT.27 Pulmonales/Cardio-Vaskuläres System: Modulevaluation	Online-Umfrage; PT17 alle Klassen; N=129; RQ: 32%	Juni 2018
E5	BA.PT.38 Vertiefung und Vernetzung 1 Leistungsnachweis mit Schauspielpatientinnen/-patienten	Leitfadengestütztes Fokusgruppeninterview; PT16; Interview mit 6 Studierenden aus allen Klassen	Dezember 2017
E6	BA.PT.48 Komplexe Situationen	Paper & Pencil-Umfrage; PT15/PT16 4 Gruppen N=112; RQ: 92%	Sept./Okt. 2017 und März/April 2018
E7	BA.PT.64/65 Praxistransfer der Unterrichtsinhalte Neuromotorik und Sensorik im ZMC	Online-Umfrage; PT14; N=96; RQ: 54%	Juni 2018
E8	Themenspezifische Evaluation zu den Trainingstagen	Online-Umfrage; PT17 alle Klassen; N=129; RQ: 20%	Juni 2018

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse und wichtigsten Massnahmen aus den oben genannten Evaluationen beschrieben.

E1 und E2: Überarbeitung des bestehenden Fragebogens

In nahezu 90% der Rückmeldungen zu den Praktikumsinstitutionen (PI) werden die PI für das Ausbilden von Studierenden empfohlen oder sehr empfohlen. Das Team Praktikum wird Rückmeldungen aus den Evaluationen bei Praktikumsbesuchen mit den Praxisausbildenden weiterhin thematisieren und bei Bedarf Support anbieten.

Der Fragebogen zur Evaluation der Praktika wird hinsichtlich der Ergebnisse eines studien-ganginternen Projekts überarbeitet. Ziel ist es, die Fragen zu spezifizieren und deren Relevanz hinsichtlich Ausbildungsqualität zu erhöhen.

E3: Einschätzung zum Nutzen von PBL

Der Aussage, dass das PBL als Vorbereitung auf Praktika wertvoll war stimmen 87% der Studierenden, welche an der Umfrage teilgenommen haben, zu oder in hohem Masse zu. Die Settings Fallanalyse, Skills und Sprechstunde wurden positiv bewertet, im Gegensatz zu den Settings Falldokumentation, Präsentation und Evaluation, die mehrheitlich negativ bewertet

wurden. Aus der Evaluation wird geschlossen, dass einige PBL Setting in ähnlicher Form beibehalten sind und für die letzteren Settings praxisnähere Umsetzungen angedacht werden. Die Reflexion sollte eher als begleitender und diskursiver Teil für alle Settings umgesetzt werden.

E4: Stärkung der Besprechung von Patientenbeispielen und mehr Übungsmöglichkeiten für das CR

Sowohl die Information zum Modul als auch die Organisation des Moduls wurden von der überwiegenden Mehrheit der Umfrage-Teilnehmenden als gut eingestuft. Auch die Unterstützung/Hilfestellung durch die Dozierenden wurde als ausreichend eingestuft und der Aufbau der Inhalte im IOG-Skillsunterricht war nachvollziehbar. Aus den Umfrageergebnisse geht hervor, dass mehr Patientenbeispiele auch hinsichtlich des CR und ein anschlussfähigeres begleitetes Selbststudium wünschenswert sind. Zukünftig soll im Unterricht intensiver auf die Denkvorgänge in Bezug auf das CR der Pneumologie und Kardiologie eingegangen werden. Das begleitete Selbststudium (bSS) soll im Unterricht mehr Platz zur Besprechung haben. Die Pathologien sollen vermehrt ins bSS einfließen und repetiert werden.

E5: Leistungsnachweis (LN) mit Schauspielpatientinnen/-patienten

Der Einsatz von Schauspielpatientinnen und Patienten im LN BA.PT 38 wurde im Interview mit den Studierenden als sehr sinnvoll bewertet. Die Informationen zum LN wünschen sich die Studierenden besser strukturiert und zu einem günstigeren Zeitpunkt. Es kommt klar zum Ausdruck, dass die Studierenden viel aus dem Unterricht mit Schauspielpatientinnen und Patienten profitieren und diesen sehr schätzen. Die Schauspielpatientinnen und Patienten in der Prüfungssituation einzusetzen wird beibehalten. Die Informationen zum LN werden überprüft und angepasst.

E6: Komplexe Situationen im Berufsalltag, motorisches Lernen und H&B

Mehr als 55% der Befragten stimmen zu, dass sie durch das Modul ein besseres Bewusstsein für komplexe Situationen erlangt haben, dass sie Hilfestellungen bezüglich Verhaltens- und Handlungsstrategien bekommen haben und ihnen eigene und fremde Grenzen im Umgang mit komplexen Situationen deutlicher geworden sind. Eine Erweiterung des Wissens zu motorischem Lernen hat mehrheitlich stattgefunden. Patientensituationen unter Supervision werden in diesem Modul geschätzt. Grundsätzlich wurde mit der Evaluation das Modul nicht optimal ins Curriculum eingebettet ist. Im Rahmen der Revision 2020 erfährt das Modul BA.PT.48 eine grundlegende Veränderung. Für die Revision bedeutende Ergebnisse aus der Evaluation werden dabei aufgenommen.

E7: Frühere Einblicke in die Thematik Neuromotorik und Sensorik (NM&S) ermöglichen

Die Mehrheit der Umfrage-Teilnehmenden bestätigen, dass Sie bei Eintritt ins Praktikum Patientinnen mit cerebralen und spinalen Läsionen in einfachen Situationen und unter Supervision untersuchen und behandeln können. Auch das eigene Handeln im Bereich NM&S kann erklärt, begründet und reflektiert werden. Dennoch bereiten Befundaufnahme und Praxistransfer Mühe, weshalb zukünftig und im Zuge der Curriculumsrevision 2020 darauf geachtet wird, dass die Studierenden bereits früher im Studienverlauf mit Themen der NM&S in Berührung kommen. Generell soll ein früherer und vermehrter Einblick in die Praxis ermöglicht werden.

E8: Trainingstage

Durch die Trainingstage wird die Qualität der eigenen Bewegungskörperausführung optimiert und das Übungsrepertoire erweitert. Noch Schwierigkeiten bereiten die Auswahl optimaler Übungen für den Patienten sowie das Benennen von Zielen einer Übung bereiten noch Schwierigkeiten. Zudem fehlt teilweise die Sicherheit bei der Anwendung der verschiedenen Trainingshilfsmittel.

Als konkrete Massnahme wird das Thema «physical exercise/activity» stärker gewichtet. Es werden explizit „physical activity-Modelle“ Anwendung finden.